

– Anmeldung –

Bitte melden Sie sich bis zum 20. Mai 2016 per Mail an:
kerstin.discher@th-koeln.de
Für die Tagungsteilnahme entstehen keine Kosten.

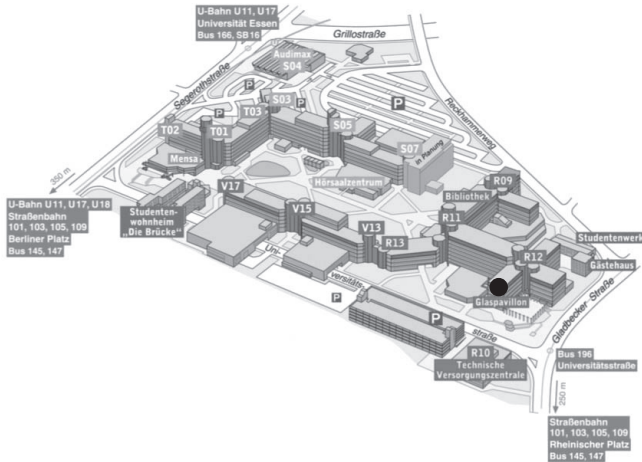
– Weitere Informationen –

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:
kerstin.discher@th-koeln.de
T 0221 / 8275 - 3040

– Veranstaltungsort –

Universität Duisburg-Essen
Campus Essen, Universitätsstraße 2
Gebäude R12S - Glaspavillon

Der Glaspavillon ist u.a. vom Hbf Essen einfach mit den
Linien 101, 103, 105, 106, 109 zu erreichen, Haltestelle
Rheinischer Platz. Rund um das Universitätsgebäude
finden Sie kostenlose Parkplätze.



TransSoz | leben im transformierten sozialstaat | promotionskolleg
HS Düsseldorf | TH Köln | Uni Duisburg-Essen

Gefördert durch

Ministerium für Innovation,
Wissenschaft und Forschung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Beteiligte Hochschulen

Hochschule Düsseldorf
University of Applied Sciences
HSD

Technology
Arts Sciences
TH Köln

UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN
Offen im Denken

ARBEITSFÄHIG?! JUGEND IM TRANSFORMIERTEN SOZIALSTAAT

09. Juni, 14.00 - 18.00 Uhr

WISSENSCHAFT – PRAXIS DIALOG

Veranstaltungsort: Universität Essen
www.promotionskolleg-transsoz.de

PROGRAMM

Junge Erwachsene stehen vor der Herausforderung der Integration in die Erwerbsarbeitsgesellschaft, sie müssen „arbeitsfähig“ sein. Arbeitsfähigkeit in einem aktivierenden Sozialstaat stellt für junge Erwachsene mehr denn je die Voraussetzung für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben dar. Doch was bedeutet Arbeitsfähigkeit für junge Erwachsene?

Verschiedene Dissertationsprojekte, die an der Hochschule Düsseldorf, der Technischen Hochschule Köln und der Universität Duisburg-Essen entstanden sind, beleuchten diese Frage aus der Sicht der Adressat*innen der Jugendberufshilfe bzw. der sozialpolitischen Arrangements, in denen junge Erwachsene leben. Wie thematisieren Jugendliche ihre Biografien im Kontext der von ihnen erwarteten Arbeitsfähigkeit? Welchen Nutzen können jugendliche Teilnehmer*innen aus ihrer Sicht aus Angeboten im Übergang zwischen Schule und Beruf bzw.

Erwerbsarbeit ziehen? Welche europapolitischen Diskurse beeinflussen nationale Jugendpolitiken, und wie unterscheiden sich die wohlfahrtskapitalistischen Regime für junge Erwerbslose in Spanien und Deutschland?

Um die Forschungsergebnisse nicht nur in wissenschaftlichen Fachdebatten zu belassen, interessieren wir uns für Ihre Gedanken und Erfahrungen als Praktiker*innen in der Arbeit mit jungen Erwachsenen, als interessierte Studierende oder als Forschende zu angrenzenden Themen. Wie lassen sich die Ergebnisse mit Ihren Erfahrungen in der Praxis verknüpfen und in Zusammenhang bringen? Welche Themen und Analysen bereichern die Debatte?

Um sich diesen Fragen zu widmen und die Forschungsergebnisse zur Diskussion zu stellen, laden wir herzlich zum kritisch konstruktiven Dialog an die Universität Duisburg-Essen ein.

14.00 - 14.15 Uhr: Einführung in den Dialog-Workhop durch PROF. DR. RUTH ENGRUBER (HS Düsseldorf) und PROF. DR. ANDREAS THIMMEL (TH Köln)

14.15 - 15.15 Uhr: Blick auf die Adressat*innen von KERSTIN DISCHER und ANNA HARTFIEL (TH Köln): *Wie thematisieren Jugendliche ihre Biografien im Kontext der von ihnen erwarteten Arbeitsfähigkeit?*

15.15 - 15.30 Uhr: Pause

15.30 - 16.30 Uhr: Blick auf die institutionellen Bedingungen in der Jugendberufshilfe von KATJA JEPKENS und DR. ANNE VAN RIEBEN (HS Düsseldorf): *Zum Nutzen und Nichtnutzen der Angebote im Übergang zwischen Schule und Beruf bzw. Erwerbsarbeit. Empirische Analysen aus der Perspektive der Nutzer*innen.*

16.30 - 16.45 Uhr: Pause

16.45 - 17.45 Uhr: Blick auf die sozialpolitische Ebene von YASMINE CHEHATA (TH Köln) und CHRISTOPH GILLE (Uni Duisburg-Essen): *Welche europapolitischen Diskurse beeinflussen nationale Jugendpolitiken? Welche Handlungsräume bieten die wohlfahrtskapitalistischen Regime von Deutschland und Spanien für junge Erwerbslose ?*

17.45 - 18.00 Uhr: Abschluss

18.00 Uhr: Im Anschluss an den Workshop freuen wir uns, Sie zu einem Buffet einzuladen.

Die Beiträge werden unter anderem kommentiert durch: WOLFGANG FÖRSTER, Geschäftsführer des AWO Berufsbildungszentrums Düsseldorf, CLAUDIA HERZIG, Fachbereichsleitung der Jugendberufshilfe Düsseldorf und DIETER GÖBEL, Leiter des Fachbereichs Jugend im Landschaftsverband Rheinland.